

Spitalstation hofft auf Rückenwind

Wegen Beschwerde des Kantons Zürich gegen den Aargau: Die Bad Zurzacher Rückenwind plus lässt sich erneut etwas Besonderes einfallen.

Stefanie Garcia Lainez

Seit mehr als zwei Jahren kümmert sich Rückenwind plus um Menschen mit Querschnittlähmung und querschnittähnlicher Symptomatik. Ein Rechtsstreit zwischen den Kantonen Zürich und Aargau macht jedoch der schweizweit ersten Spitalstation in einem Pflegezentrum das Leben schwer: Die Gesundheitsdirektion von SVP-Regierungsrätin Natalie Rickli befürchtet, Zürcher Patientinnen und Patienten an den Aargau zu verlieren, und hat Beschwerde eingereicht. Deshalb hat die spezialisierte Institution zwar eine gültige Spitalbewilligung und einen vorliegenden Leistungsauftrag, dieser ist aber wegen des Streites nicht rechtskräftig.

Deshalb kann Rückenwind plus nicht die vollen Kosten verrechnen – und muss immer wieder besondere Wege gehen, um finanziell über die Runden zu kommen. Nach einem Crowdfunding Anfang Jahr findet nun am Sonntag eine Benefizveranstaltung in der reformierten Kirche statt.

Genügend Patienten, um selbsttragend zu sein

Dabei gehe es darum, das Angebot von Rückenwind plus bekannter zu machen, sagt Verwaltungsratspräsident Peter Lude. Eine Kollekte sei aber erwünscht. «Wir sind noch immer auf Spenden angewiesen», ergänzt er. «Unterdessen ist unser Betrieb auf gutem Kurs – und dies trotz aller Widrigkeiten.»

Was der spezialisierten Institution besonders zu schaffen macht: Aufgrund des Streits der Kantone erhält Rückenwind plus statt 1000 Franken pro Tag und

Patient nur rund 170 Franken, was dem Spitex-Tarif entspricht. Dabei füllt die Station eine Versorgungslücke: Sie bietet mehr als ein Pflegeheim, aber weniger medizinische Dienstleistungen als eine Spezialklinik.

Wäre der Leistungsauftrag rechtskräftig, wäre Rückenwind

plus im September erstmals finanziell selbsttragend gewesen: «Wir belegten bis zu 18 Betten und wären somit kostendeckend», so Lude. Aktuell sind 13 der insgesamt 24 Betten besetzt, wobei zwei Betten immer für Pflegenotfälle bereit sind. Seit seiner Entstehung zählt das

Unternehmen bis jetzt mehr als 100 behandelte Personen aus verschiedenen Kantonen.

Zudem beschäftigt Rückenwind plus mit unterdessen 40 Angestellten nochmals 10 mehr als noch Anfang Jahr – von diplomierten Pflegefachfrauen über Fachangestellte Gesund-

heit (FaGe) bis hin zu Assistentinnen und seit Sommer auch zwei Lernende FaGe. «Dabei macht das diplomierte Personal 40 Prozent aus – das ist bemerkenswert», sagt Peter Lude. Insbesondere, da wegen der Beschwerde aus dem Kanton Zürich gegen den Aargauer

Leistungsauftrag noch Unsicherheit herrsche, zum anderen wegen des akuten Fachkräftemangels. «So können wir das Leistungsangebot endlich auf das volle Spektrum ausweiten.»

Bis zu 600 Personen haben in der Kirche Platz

Dieser Erfolg freut Peter Lude. «Wir haben es geschafft, auf den Soll-Wert zu kommen. Und das fast ganz ohne Werbung.» Mit dem Benefizkonzert möchte Rückenwind plus nun stärker auf sich aufmerksam machen.

Die Idee dazu hatte Renate Baschek, Gesamtschulleiterin in Neuenhof. Mit dem bekannten Ethiker, Theologen, Buchautor und Lyriker Thomas Gröbly, so Peter Lude, kenne sie jemanden, der direkt von ALS betroffen sei, einer unheilbaren, schweren Erkrankung des Nervensystems.

Zusammen organisierten sie das Konzert in der reformierten Kirche, in der bis zu 600 Personen Platz haben. Das Besondere: Die Orgel wurde vor kurzem mit einer sogenannten Keilbaldanlage rehistorisiert. Seither herrsche ein anderer, organischer Wind, wodurch die Orgel noch schöner klinge, erklärt Lude. «Das passt schön zu Rückenwind plus.»

Während Thomas Gröbly für poetisch-ungeschminkte Gedichte sorgt, die Michael Dietliker als Sprecher vorträgt, wird Renate Baschek den Anlass als Sängerin untermalen. Yvonne Lude wird die Orgel und Tony Renold die Percussion erklingen lassen.

Benefizveranstaltung: Sonntag, 19. November, ab 17:15 Uhr; reformierte Kirche, Schwertgasse, Bad Zurzach; Kollekte zugunsten von Rückenwind plus.



Sie organisieren die Benefizveranstaltung: Thomas Gröbly (Texte, v.l.), Yvonne Lude (Orgel), Renate Baschek (Gesang) und Michael Dietliker (Sprecher). Nicht im Bild ist Tony Renold (Percussion).
Bild: zvg/Anuschka Meier

Als Geschenk zum 125-Jahre-Jubiläum: Vor dem Spital in Leuggern steht jetzt wieder eine Linde

Lange prägte eine prachtvolle Linde das Bild des Spitalinnenhofes in Leuggern. Der Baum musste aber vor rund zehn Jahren aus Krankheits- und Altersgründen gefällt werden. Zum 125-Jahr-Jubiläum hat die Gemeinde Leuggern dem Spital nun eine junge Henrys Linde geschenkt. An der feierlichen Übergabe gratulierte Frau Gemeindeammann Susanne Keller dem Regionalspital und zeigte sich erfreut über den prominenten Standort.

Bild: zvg



Nachrichten

Hofquartier: Tempo 30 wird 2024 eingeführt

Leuggern In den Quartieren Stöckmatt, Grotte, Chilematt und Gippingen Ost hat die Gemeinde Leuggern in diesem Jahr Tempo-30-Zonen eingeführt. Ziel war es, auch im Hofquartier eine Temporeduktion noch im Jahr 2023 umzusetzen, obwohl der entsprechende Betrag erst im Budget 2024 vorgesehen ist. Nach Einholung der Offerten und nach Vorlage der effektiven Kosten für die Umsetzung der anderen Quartiere, habe sich aber herausgestellt, dass dies erst 2024 umgesetzt werden könne, wie es im aktuellen Mitteilungsblatt heisst. (az)

Weihnachtsmarkt findet wieder statt

Koblentz Der Gemeinderat habe dem Verein Dorfmärkte Koblentz die Bewilligung für Einzelanlässe mit Spirituosenausschank erteilt, heisst es im aktuellen Infoblatt. Der Weihnachtsmarkt findet am 25. November von 10 bis 22 Uhr neu an der Hinterdorfstrasse statt. Ab 13 Uhr wird auch der Samichlaus vor Ort sein. (az)